

Elisabeth Bandi-Ott, Thomas Rosemann

## **Von der Praxisassistenz zum Curriculum Hausarztmedizin - strukturierte Weiterbildung zur Hausärztin und zum Hausarzt :**

### **Ein neues Weiterbildungscurriculum Hausarztmedizin des Institutes für Hausarztmedizin in Zusammenarbeit mit dem Universitätsspital Zürich und mit der finanziellen Unterstützung der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich**

Der Hausärztemangel wird sich in den nächsten zehn Jahren verschärfen. Aus der workforce - Studie der Universität Basel wissen wir, dass der Anteil der Medizinstudierenden, die beabsichtigen, einen Facharzttitel in den Grundversorgerdisziplinen zu erwerben, sich immer noch im Rahmen von höchstens 20 % bewegt, gefordert sind aber mindestens doppelt so viele Bewerber, insbesondere auch wegen der Feminisierung in der Medizin, wo der Anteil der Frauen traditionell im Bereich Grundversorgung überproportional gross ist.

Zudem war bis jetzt die Weiterbildung zu einem Facharzt im Bereich der Hausarztmedizin meistens nicht spezifisch auf die spätere Tätigkeit ausgerichtet.

1999 hat das Kollegium für Hausarztmedizin das Projekt Praxisassistenz ins Leben gerufen, wo bis anhin Hunderte von zukünftigen Hausärzten eine praxisgerechte Weiterbildung in einer Grundversorgerpraxis erwerben konnten. 2006 kamen dann die ersten kantonalen Praxisassistenzprojekte, unter anderem auch im Kanton Zürich, wo während den vergangenen drei Jahren im Rahmen eines Pilotprojektes jährlich 5 Praxisassistenzen finanziert worden sind.

Mit dem Ziel, zukünftigen Hausärzten in grösserem Masse eine Unterstützung bei der Weiterbildung anzubieten, hat das Institut für Hausarztmedizin der Universität Zürich in Zusammenarbeit mit dem USZ und der Gesundheitsdirektion nun ein Nachfolgeprojekt initiiert, das ab 2010 laufen wird. Dazu hat die Gesundheitsdirektion einen jährlichen Beitrag von 450 000.- gesprochen, was die Finanzierung von 7 Stellen zulässt, da die jeweiligen Kliniken die halbe Lohnfinanzierung übernehmen.

Das Curriculum umfasst drei 6-monatige Rotationsstellen in für die Grundversorgung relevanten Polikliniken der sogenannten kleinen Fächern Dermatologie, Ophthalmologie und ORL. Geplant ist ein Ausbau mit Einbezug der weiteren Fächern Radiologie, Rheumatologie, Gynäkologie und Geriatrie.

Gewünscht ist auch eine Zusammenarbeit mit weiteren Spitälern wie Kantonsspital Winterthur und Stadtspitäler in Zürich.  
Anschliessend folgt eine 6 – 12 monatige Praxisassistentz in einer Grundversorgerpraxis, diese kann auch im 50% Pensum absolviert werden.

Voraussetzung ist das Absolvieren von mindestens 2 Jahren stationärer Weiterbildung, bevorzugt in Innerer Medizin.  
Die Assistenzärzte sind während des ganzen Curriculumms am USZ angestellt, was den administrativen Aufwand stark vereinfacht.  
In einer Übergangsphase von circa 3 Jahren können für fortgeschrittene Assistenzärzte auch eine Praxisassistentzrotation allein oder die Kombination von Praxisassistentz mit einer oder zwei Fachrotationsstellen angeboten werden.

Nach Abschluss der Weiterbildung verpflichten sich die Kandidaten, innert einer Frist von 5 Jahren in einer Grundversorgereinrichtung des Kantons Zürich tätig zu sein. (Ausnahmen sind Gegenstand individueller Prüfung)

Wir hoffen, dass es gelingt, dieses neue Angebot bald möglichst vollständig auszuschöpfen.

Interessierte junge Kollegen sind gebeten, sich an unserem Institut bei Prof. Thomas Rosemann zu bewerben.  
Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der projektverantwortlichen leitenden Ärztin Dr. med. Elisabeth Bandi-Ott.

Korrespondenz:

Dr. med. Elisabeth Bandi-Ott  
Leitende Ärztin Lehre  
Institut für Hausarztmedizin  
UniversitätsSpital Zürich  
Sonneggstrasse 6  
8091 Zürich  
044 255 3648  
elisabeth.bandi-ott@usz.ch

Die männliche Form gilt stellvertretend auch für die weibliche Form